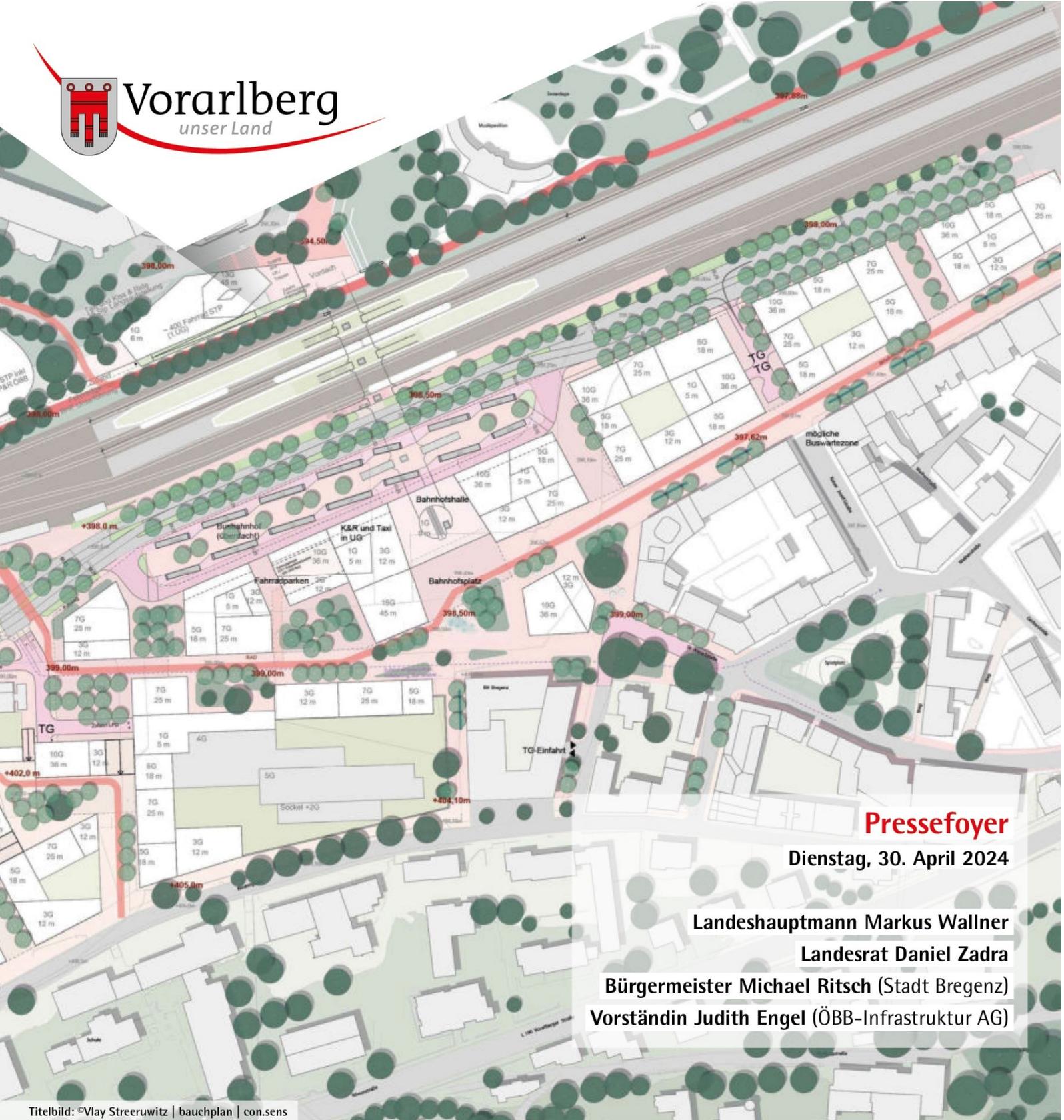




Vorarlberg
unser Land



Pressefoyer

Dienstag, 30. April 2024

Landeshauptmann Markus Wallner

Landesrat Daniel Zadra

Bürgermeister Michael Ritsch (Stadt Bregenz)

Vorständin Judith Engel (ÖBB-Infrastruktur AG)

Titelbild: ©Vlay Streeruwitz | bauchplan | con.sens

Zusammenarbeit beim Bahnhof Bregenz fixiert

Gemeinsame Erklärung und Vereinbarungen von
Land, Stadt und ÖBB unterschrieben

Zusammenarbeit beim Bahnhof Bregenz fixiert

Gemeinsame Erklärung und Vereinbarungen von Land, Stadt und ÖBB unterschrieben

„Es geht vorwärts“, sind sich alle Beteiligten einig: Mit ihren Unterschriften haben Landeshauptmann Markus Wallner, Mobilitätslandesrat Daniel Zadra, Bürgermeister Michael Ritsch und Vorständin Judith Engel von der ÖBB-Infrastruktur AG weitere wichtigen Schritte auf dem Weg zum neuen Bahnhof für die Landeshauptstadt Bregenz getan. Als Voraussetzung für vertiefte Planungen beim Projekt „Quartiersentwicklungsplanung Bregenz Mitte“ – inklusive den Teilprojekten „Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof Bregenz“ und „Verlegung und Umbau der L202 und Umbau der L190“ – schließt das Land Vorarlberg mit den Projektpartnern eine Absichtserklärung ab, auf Basis der „Variante 4a“ kooperativ weiterzuarbeiten. Ebenfalls werden weitere Vereinbarungen abgeschlossen: zu Planungen der Landesstraßen (straßenbauliches Vorprojekt), zu weiterführenden Planungen zur Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof Bregenz und zur gemeinsamen Planungsprozesssteuerung.

„Der Bahnhof Bregenz ist ein zentraler Verkehrsknotenpunkt“, betont Landeshauptmann Wallner. Mit der Neugestaltung werde sowohl die Mobilität als auch die Aufenthaltsqualität in der Landeshauptstadt deutlich verbessert, waren sich Wallner und Mobilitätslandesrat Zadra einig: „Eine dringende Notwendigkeit!“ Die Richtungsentscheidung zugunsten der „Variante 4a“ sei wichtig und richtig gewesen. Diese Variante sieht im Wesentlichen folgendes vor:

- Lage der Mobilitätsdrehscheibe (mit Fahrradparken, Kiss & Ride, Carsharing und weiteren Mobilitätsservices) im Bereich des derzeitigen Bahnhofs mit Unterführung ungefähr im Bereich der derzeitigen Bahnsteigerschließung, und verkehrsberuhigtem Bahnhofsvorplatz
- Übersichtlicher Busterminal als „Esplanade“ mit kurzen Wegen zum Umsteigen (Insel-Bussteig parallel zur Landesstraße, stadtseitig der Landesstraße angeordnet)
- oberirdische, bahnparallele Führung der Landesstraße L202 im Bereich des Bahnhofsareals

Landeshauptmann Wallner sieht mit der Unterzeichnung der Erklärung und der Vereinbarungen wichtige Meilensteine erreicht: „Damit sind weitere Grundsteine des neuen Bahnhofs gesetzt – im Sinne einer konstruktiven Zusammenarbeit. Jetzt geht es an die weitere Planung. Das Projekt ist letztlich ein Marathon mit vielen Etappen – einige haben wir nun erfolgreich absolviert, viele weitere stehen noch bevor. Allen Beteiligten ist klar, dass sich die Anstrengungen für den neuen Bahnhof bezahlt machen werden – sowohl für die Vorarlberger Bevölkerung als auch die Gäste.“

Landesrat Zadra: „Für Fahrgäste ist heute ein guter Tag. Endlich können wir – Land Vorarlberg, ÖBB und Stadt Bregenz – gemeinsam die Weichen für die Mobilitätsdrehscheibe in der Landeshauptstadt stellen. Es geht mit voller Kraft weiter, denn es liegt noch ein langer Weg vor uns. Heute überwiegt aber die Vorfreude: Zum Beispiel über das Busterminal, das wie ein weiterer Bahnsteig wirkt und den neuen Bahnhof zu einem Verteilerzentrum für den ÖPNV

macht. Auch Radfahrende können sich auf den neuen Bahnhof freuen, weil viele Verbesserungen geplant sind, etwa Radboxen. Das ist Mobilität der Zukunft: Ganzheitlich und aus der Perspektive der Fahrgäste geplant.“

Bürgermeister Michael Ritsch: „Der heutige Tag markiert mit der gemeinsamen Unterzeichnung einen wichtigen Eckpfeiler für das Kapitel Bahnhof Bregenz und Bregenz Mitte: Endlich ziehen alle ProjektpartnerInnen an einem Strang. Mit diesem großen Schritt nehmen wir Fahrt auf, für die Entwicklung einer modernen Mobilitätsdrehscheibe als Herzstück von Bregenz. Ich bin überzeugt, dass es uns mit geeinter Entschlossenheit gelingen wird, ein zukunftsfähiges Projekt zu verwirklichen. Die Menschen in Bregenz und der Region mussten lange genug auf diesen Schritt warten. Heute ist ein Tag des Aufbruchs, der die Weichen für die nachhaltige Entwicklung von Bregenz stellt.“

Vorständin Judith Engel, ÖBB-Infrastruktur AG: „Moderne Bahnhöfe sind die Eintrittstore zum öffentlichen Verkehr. Deshalb haben wir als ÖBB die Bemühungen, um einen neuen Bahnhof Bregenz von Anfang an aktiv mitgestaltet. Auch den Wunsch der Stadt Bregenz nach einer Neuausrichtung tragen wir seit Beginn mit. Die heutigen Unterschriften sind ein wichtiges Signal, dass jetzt zügig und gemeinsam in die gleiche Richtung gearbeitet wird. Bis der neue Bahnhof fertig ist, braucht es ein Provisorium, das alle Funktionen einer modernen und attraktiven Mobilitätsdrehscheibe erfüllt und sowohl unseren KundInnen als auch unseren MitarbeiterInnen einen deutlichen Mehrwert zum aktuellen Aufnahmegebäude bietet.“

Als Voraussetzung zur Vertiefung der weiteren Planungen der Teilprojekte werden nun mehrere Vereinbarungen abgeschlossen:

1. „Absichtserklärung Quartiersentwicklungsplanung Bregenz Mitte inkl. Mobilitätsdrehscheibe sowie Verlegung und Umbau Landesstraße“
2. „Planungsvereinbarung zur Verlegung und Umbau der L202 und Umbau der L190“
3. „Zusatzvereinbarung zur weiteren Vorgehensweise zum Vertrag „Planung der Mobilitätsdrehscheibe“ vom 10.05.2020“
4. „Vereinbarung zur Planungsprozesssteuerung“

Zu den einzelnen Vereinbarungen:

1. **„Absichtserklärung Quartiersentwicklungsplanung Bregenz Mitte inkl. Mobilitätsdrehscheibe sowie Verlegung und Umbau Landesstraße“**
Diese Absichtserklärung dient vorrangig als grundsätzliches Bekenntnis der Vertragspartner (Landeshauptstadt Bregenz, Land Vorarlberg, ÖBB-Infrastruktur AG, Seequartier Projekt GmbH und ARE Austrian Real Estate GmbH) zur „Variante 4a“ „Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof Bregenz“. Die Grundstückseigentümer erklären sich in der Absichtserklärung bereit, die Planungen kooperativ weiterzuentwickeln.

2. „Planungsvereinbarung zur Verlegung und Umbau der L202 und Umbau der L190“

Mit dieser Vereinbarung soll die Abwicklung der ersten Planungsphase zur abschnittswisen niveaugleichen Verlegung und den Umbau der L202 sowie der L190 geregelt werden. Es werden darin die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und die Kostentragung aller nötigen Schritte bis zur Fertigstellung eines straßenbaulichen Vorprojekts definiert. Die Vertragspartner Land Vorarlberg und Landeshauptstadt Bregenz erklären in der Planungsvereinbarung, die einzelnen Projektschritte zur Erarbeitung eines straßenbaulichen Vorprojekts setzen zu wollen, auf dessen Grundlage die weiteren Entscheidungen zum Projekt „Mobilitätsdrehscheibe Bregenz“ getroffen werden. Die gegenständliche Vereinbarung stellt kein Präjudiz für die Regelung der Kostentragung für die weitere Planungs- und Genehmigungsphase und auch nicht für die bauliche Umsetzung dar, sondern bezieht sich auf Teilplanungen, welche für die Erarbeitung eines straßenbaulichen Vorprojekts notwendig sind. Diese Teilplanungen werden zwischen den Vertragspartnern Land Vorarlberg und Landeshauptstadt Bregenz zu je 50 Prozent getragen (mit Ausnahme der Planung zur Quartierserschließung, welche die Landeshauptstadt Bregenz zu 100 Prozent finanziert). Die prognostizierten Gesamtkosten aller Teilplanungen in dieser Planungsstufe belaufen sich auf 500.000 Euro.

3. „Zusatzvereinbarung zur weiteren Vorgehensweise zum Vertrag „Planung der Mobilitätsdrehscheibe“ vom 10.05.2020“

Zum ursprünglichen Projekt zur Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof Bregenz wurde im Jahr 2020 eine Planungsvereinbarung zwischen Landeshauptstadt Bregenz, Land Vorarlberg und ÖBB-Infrastruktur AG abgeschlossen, mit der Absicht die Planungsphase bis zum Abschluss der notwendigen behördlichen Genehmigungen in finanzieller, organisatorischer und zeitlicher Hinsicht zu regeln. In der Zusatzvereinbarung wird zwischen den Vertragspartnern Landeshauptstadt Bregenz, Land Vorarlberg und ÖBB-Infrastruktur AG geregelt, dass nunmehr auf Basis der neuen Bestvariante „4a“ die Rahmenbedingungen für die weitere Planung der Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof Bregenz vertieft werden sollen (Anordnung der Funktionalitäten der Mobilitätsdrehscheibe, Abgrenzung der Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten, Klärung Abwicklung Grundbedarf, erforderliche Anpassungen Planungsvereinbarung, erforderliche Anpassungen Kostenschlüssel, etc.). Für diese nächste Planungsphase – bis zum Vorliegen eines abgestimmten Grundlagenplanes für eine neue Grundsatz- und Planungsvereinbarung – sollen die Aufwände für externe Planungsleistungen nach dem Kostenschlüssel der bisherigen Planungsvereinbarung aus dem Jahr 2020 erfolgen. Ebenfalls ist in der Zusatzvereinbarung das weitere Vorgehen zur Festlegung eines Standorts für das ab 2024 notwendige Bahnhofsprovisorium definiert.

4. „Vereinbarung zur Planungsprozesssteuerung“

Schließlich soll auch eine Vereinbarung zur Sicherung der Steuerung des interdisziplinären Planungsprozesses abgeschlossen werden. Die Vertragspartner Landeshauptstadt Bregenz, Land Vorarlberg und ÖBB-Infrastruktur AG finanzieren diese externe Planungsprozesssteuerung gemeinsam. Die externe Planungsprozesssteuerung ist u.a. für die Abstimmung zwischen den einzelnen Fachplanungen (Landesstraße, Mobilitätsdrehscheibe, Quartiersentwicklungsplanung, Grundstücksanpassungen, ...), für

Abstimmungen hinsichtlich Kommunikation und Partizipation, und für Abstimmungen hinsichtlich zeitlichen Ablauf (Bauetappierung etc.) von großer Bedeutung.

Vorgeschichte

Die Bemühungen um eine gemeinsame Lösung für den neuen Bahnhof samt Busterminal und die Entwicklung der angrenzenden Areale reichen Jahre zurück.

Die ÖBB Infrastruktur AG, das Land Vorarlberg und die Stadt Bregenz einigten sich im Jahr 2019 im Rahmen einer Grundsatzvereinbarung zur Umsetzung einer neuen „Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof Bregenz“. Im Rahmen der Grundsatzvereinbarung wurde eine Einigung zu den wesentlichen Maßnahmen, den Finanzierungsgrundsätzen und der grundsätzlichen Kostenteilung für die Errichtung des neuen Bahnhofs in Bregenz erzielt. Darauf wurde im Jahr 2020 eine Planungsvereinbarung abgeschlossen, um die Planungsphase bis zum Abschluss der notwendigen behördlichen Genehmigungen in finanzieller, organisatorischer und zeitlicher Hinsicht zu regeln.

Infolge der Gemeindewahlen im Herbst 2020 wurde seitens der Stadt Bregenz im ersten Halbjahr 2021 die Neuausrichtung des Projektes „Bahnhof Bregenz“ und der städtebaulichen Entwicklung im Bereich des „Seequartiers“ und des „Seestadt-Areals“ geprüft. Der städtebauliche Masterplan „Bregenz Mitte“ der beauftragten Architekten-Gruppe wurde seitens der Stadt Bregenz Mitte 2021 vorgestellt. Daraufhin hat die Stadt Bregenz im Herbst 2021 den Wunsch an das Land Vorarlberg und ÖBB-Infrastruktur AG gerichtet, die ursprüngliche Grundsatzvereinbarung und die Planungsvereinbarung zum Bahnhof Bregenz derzeit nicht weiterzuverfolgen.

Es soll stattdessen vereinbart werden, eine neue städtebauliche Gesamtplanung „Bregenz Mitte“ durchzuführen und Varianten zur Verlegung der Landesstraße L202 zu prüfen. Die Landesregierung hat daraufhin in ihrer Sitzung vom 21. Oktober 2021 beschlossen, mit der ÖBB Infrastruktur AG und der Landeshauptstadt Bregenz die Ergebnisse der Studie „Bregenz Mitte“ zu prüfen und das Einvernehmen darüber herzustellen, wie die Ergebnisse in die weiteren Planungen des Bahnhofsumbaus einfließen sollen.

Daraufhin wurde vom Land Vorarlberg und der Stadt Bregenz eine „Machbarkeitsstudie Verkehr“ erstellt, ebenfalls hat die Landeshauptstadt Bregenz darauf aufbauend einen internationalen städtebaulichen Wettbewerb „Bregenz Mitte“ durchgeführt. Aus dem 2022 durchgeführten Wettbewerb ging das Wiener Büro Studio VlaySteerwitz als Sieger hervor. Sein Projekt wurde 2023 weiterentwickelt und im Frühjahr 2024 in der Ausformung der „Variante 4a“ von Stadt, Land, ÖBB und Stakeholdern gutgeheißen.

Die gemeinsame Absichtserklärung aller Projektpartner sagt im Kern aus, dass sich die Vertragspartner zu der „Variante 4a“ der Studie „Mobilitätsdrehscheibe Bregenz, Variantengegenüberstellung“ bekennen und, die Planungen auf Grundlage dieser Variante kooperativ weiterentwickeln.

**Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung**

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar